Röhre durch und durch

Klassischer als mit Röhren kann eine Phono-Vorstufe kaum aufgebaut sein. Die Cayin CS-6PH trifft hier voll ins Schwarze – selbst bei Moving Coil-Systemen.

Michael Lang

Der nun schon seit mehr als einem Jahrzehnt wieder wachsende Kreis von Schallplattenliebhabern weckt naturgemäß auch bei der Industrie gewisse Begehrlichkeiten. Nie zuvor gab es für den Freund der schwarzen Scheiben eine größere Auswahl an Plattenspielern, Tonarmen, Tonabnehmern und Phonoverstärkern als derzeit. Die Stückzahlen, die über die Ladentheke gehen, sind zwar nicht auf der Höhe der 60er- oder 70er-Jahre, aber offensichtlich dennoch lohnend für Handel und Industrie.

Wobei es bei vielen Liebhabern wohl den verstärkt zu beobachtenden Trend gibt, nicht nur einen Plattenspieler und/oder einen Tonabnehmer im Einsatz zu haben, sondern je nach Stimmung oder Musikrichtung das Hobby auch mit mehreren dieser Geräte zu betreiben. Ein Anliegen, das die Hersteller verstärkt dazu animiert, Geräte mit mehr als einem Phonoeingang zu konzipieren, um den gleichzeitigen Anschluss mehrerer Quellen ohne lästiges Umstecken von Anschlusskabeln zu ermöglichen. Der CS-6PH gehört dabei zwar nicht zu den Ausstattungswundern, kann aber mit je einem anpassbaren

Eingang für MM- und MC-Systeme und je einem Ausgang in Cinch und XLR für sich in Anspruch nehmen, flexibel einsetzbar zu sein, ohne den Preis durch nur für wenige sinnvolle Ausstattungsdetails unnötig in die Höhe zu treiben.

Kein „Cheap Trick"

Da protzt der Cayin lieber mit insgesamt acht Röhren, die für MM, MC, Gleichrichtung und die Ausgangsstufe zuständig sind und sich unter dem steckbaren Blechkasten, der vor Verbrennungen an den heißen Glühkolben schützt, befinden.

Mit dieser Schaltungsauslegung stehen die Chinesen von Zhuhai Spark Electronic ziemlich allein auf weiter Flur, und in dieser Preisklasse vermutlich gänzlich ohne Konkurrenz da. Der Aufwand, die nötige hohe Verstärkung für MC-Systeme rauscharm zu realisieren, ist hoch und erfordert Erfahrung und technische Kompetenz, die es in dem 1993 gegründeten Unternehmen offensichtlich zuhauf gibt. Hinzu kommt beim CS-6PH eine lange Versuchsreihe mit unterschiedlichen Röhrentypen, bis das gewünschte klangliche Ergebnis mit der nötigen Rauschfreiheit in Übereinstimmung gebracht werden konnte.

Zum Ergebnis trägt selbstverständlich auch die sorgfältige Planung der Punkt-zu-Punkt-Verdrahtung und ein im eigenen Haus entwickelter und gefertigter, kostspieliger EI-Transformator, der hohe Energiedichte mit besten klanglichen Eigenschaften vereint, bei. Die Röhren stecken in haltbaren Keramiksockeln, die einen langen und sorgenfreien Betrieb unterstützen. Den symmetrischen Ausgang hat man nicht mit einer preiswerten Chiplösung verwirklicht, sondern eine echte, trafosymmetrische Lösung

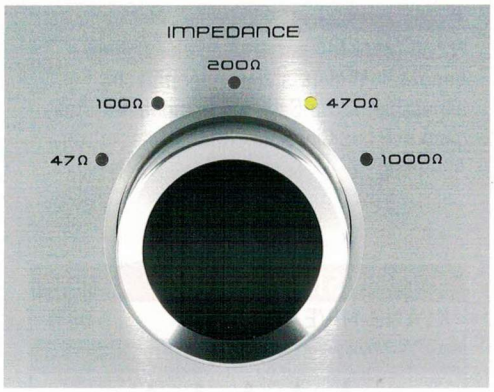
Die verschiedenen Einstellungen sind einfach, logisch und komfortabel per Tastendruck wählbar.

umgesetzt. Selektierte und nicht eben günstige Bauteile ergänzen das Konzept, das von erfahrenen Mitarbeitern in Handarbeit zum fertigen Gerät zusammengebaut und anschließend einem Funktions- und Hörtest unterzogen wird.

Praxisgerechte Ausstattung

Neben der Wahl von MM und MC lässt sich die Kapazität für Magnetsysteme zwischen 47 und 100 Picofarad wählen, ein Subsonicfilter einschleifen und der Abschlusswiderstand für MC-Systeme zwischen 47 und 1000 Ohm in fünf Stufen wählen. Darüber hinaus gibt es eine Verstärkungsanpassung zwischen 57 und 65 Dezibel. Die Bedienung erfolgt mi Tasten und einem Drehregler für die Impedanzanpassung an der Front.

Praxisgerecht sind ein Rumpelfilter und auch die Mute-Schaltung. Selbst beim Betrieb mit dem Dynavector 20XL 2, das mit 0,3 Millivolt Ausgangsspannung ganz sicher zu den leisen Vertretern seiner Gattung zählt, war der Cayin trotzdem fast komplett rauschfrei. Für die Hörtests nutzten wir sowohl den XLR- als auch den Cinch-Ausgang, wobei der symmetrische Ausgang noch eine Spur besser, konturierter klang, vielleicht, weil der



Die fünfstufige Widerstandsanpassung für MC-Systeme ist per Drehknopf bequem wählbar.

Insgesamt finden sich acht Röhren in bzw. auf der Phono-Vorstufe von Cayin.

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

Blicher Hemmer Gadd: Omara

Wo Können auf Spielfreude und einen aufmerksamen Mann am Mischpult trifft.

Diverse: Timbre

Ein Klassiker des Kultlabels Opus 3. Klangfarbentreue ist hier ein Muss.

röhrentypische hohe Ausgangswiderstand des Cayin in dieser Betriebsart weniger Probleme bereitet.

Die musikalische Darbietung des Cayin war hochemotional und in vielen Aspekten bezaubernd. Die OPUS 3-Aufnahmen „Timbre", „Dynamic" und „Depth of Image" zeigten seine Fähigkeit, den Aufnahmeraum mit seinem spezifischen Nachhall darzustellen; sein Klangfarbenreichtum, seine beinahe schwelgerische Fülle im Mittenbereich und die Leichtigkeit, der Fluss in der Darbietung, ließen manchen Wettbewerber geradezu emotionslos und wie aus der digitalen Frühzeit stammend erklingen.

Zauberstunde

Hier legte sich der Cayin völlig unangestrengt so mächtig ins Zeug, wie das nur die Besten seiner Gattung können. Nicht ganz so prall dann die dynamischen Fähigkeiten, wo es mit dem Dynavector hin und wieder an der Kunst der feinen Lautstärkeabstufung haperte, mit einem Shure Ultra 500 aber dann auch bei diversen Rocksongs passte. Ein weiteres Highlight war das Trio Blicher Hemmer Gadd. Blichers Saxofonspiel war körperhaft und vollmundig, Hemmers Orgel kraftvoll und Steve Gadds begnadete Schlagzeugspielkunst einen Sonderapplaus wert, auch wenn der CS-6PH nicht in jeder Situation die absolut perfekte Mischung aus Druck und Präzision anzubieten hatte. Dennoch: Der Cayin hat das Zeug die Kraft der Musik zu übertragen, weil er es versteht, die emotionalen Elemente offenzulegen, ohne Details zu unterschlagen oder gar mit dem Skalpell die Musik zu sezieren, anstatt sie als Ganzes zu zeigen. Der Preis dafür erscheint sehr angemessen. ■

TEST-GERÄTE

Plattenspieler: Roksan Xerxes X20/Linn Ekos/Benz LPS, Yamaha PX-2/Shure Ultra 500, Feickert Volare/Origin Live Silver/Dynavector DV-20X 2L

Phono-Vorverstärker: Audionet PAM G2, Lehmannaudio Decade Jubilee, Pro-Ject Phono Box RS2t

Vollverstärker Audionet Watt, Musical Fidelity M8xi

Vorverstärker: T+A P3100 HV, Audio Research Reference One

Endverstärker: NAD M22, Synthese Brilliant, Plinius SA 250 IV

Lautsprecher: Gauder DARC 100, Ohm Walsh AE 2000

Kabel: Ansuz, Audioquest, Cardas, HMS, Stockfisch, Supra, XLO

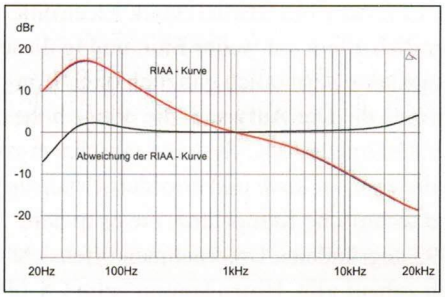
Getrennte Cincheingänge für MM und MC, Ausgang wahlweise XLR oder Cinch schaltbar

Cayin CS-6PH

Preis: um 2500 € (in Schwarz oder Alu erhältlich)
Maße: 36 x 33 x 18 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: Cayin
Tel.: +49 6174 9554412
www.cayin.de

Komplett mit Röhren aufgebauter Phono-Amp für MM und MC. Klangfarbenstark und mit sehr schöner räumlicher, dreidimensionaler Abbildung. Trotz Röhren fast rauschfrei. Eine Perle im Markt, zumal auch die Anpassungsmöglichkeiten zahlreich sind. Sauber verarbeitet!

Messergebnisse



Rauschabstand Phono MM (5 mV)	72 dB(A)
Rauschabstand Phono MC (0,5 mV)	66 dB(A)
Phono MM: Empfindlichkeit für 1 V out	11,55 mV
Phono MM: Eingangswiderstand	47 kOhm
Phono MC: Empfindlichkeit für 1 V out	1,53 mV
Phono MC: Verstärkungsfaktor	57/61/65 dB
Phono MC: Eingangswiderstand	47/100/200/470/1000 Ohm
Ausgangswiderstand	509/856 Ohm
Maximale Ausgangsspannung	11,54 Volt
Stereo-Übersprechen (5mV/1kHz/1kOhm)	63 dB
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	/61 W(226 Volt)

Labor-Kommentar

Nahezu rauschfrei, sehr geringe Verzerrungen; Frequenzgang an den Enden nicht ganz linear; Ausgangswiderstand hoch. Frequenzgang MM: rot; MC: schwarz

Ausstattung

Phono-MM/-MC mit je eigenem Eingang; Kapazität, Widerstand und Verstärkung anpassbar; Mute-Schalter, Rumpelfilter; Ausgang XLR und Cinch schaltbar; Abdeckgitter; Anleitung

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 95%

PREIS/LEISTUNG

★★★★★

ÜBERRAGEND